

Ausgabe 08/2024

klassen- klatsch



**Alles, was ihr
wissen müsst!**

EDITORIAL

Gut unterhalten und informiert in die Ferien!

Hallo liebe Leserinnen und Leser,

fast ist es geschafft! Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und wir freuen uns, euch die zweite Ausgabe des Klassen-Klatsch für dieses Schuljahr präsentieren zu können.

Mit interessanten Beiträgen zu Schule, Kultur und Gesellschaft begleiten wir euch bis zu den bevorstehenden Sommerferien. Neben den informativen Artikeln und spannenden Interviews mit Frau GU und Frau LA könnt ihr in verschiedenen Quiz euer Wissen über die USA und die Lehrkräfte des VvPG unter Beweis stellen. In diesem Sinne: Viel Spaß beim Lesen, Raten und Schmöckern!



VINZENZVONPAUL
GYMNASIUM

Impressum

Ausgabe 2024/2

Redaktion der Schülerzeitung
PE, JK, LR, PS, SW, JD, FL

Betreuende Lehrkräfte
AM, GR

VvPG
Vinzenz-von-Paul-Straße 5
54595 Prüm
www.vvpg.de

Inhalt

Editorial

Begrüßung 02

Impressum 02

Gesellschaft

Das bewegt die Welt 04

Rassismus in den USA 11

Wahlen in Amerika 12

Jugendfeuerwehr 14

Beliebte Berufe 31

Kultur

Typisch USA 10

EM 2024 17

Fußballlegenden 18/19

1.FC Köln 20

Apple-Lifehacks 21

Nikola Tesla 25

MotoE 26

Schule und Schüler

Lernapps 05

Meine neue Schule 06

Jugend forscht 07

Interview mit Frau GU 08/09

Lehrerquiz I 16

Englandfahrt 22/23/24

Monatsgedicht 27

Interview mit Frau LA 28/29

Lehrerquiz II 32/33

Interview mit dem Generalsuperior 36/37

Kreatives

USA - Quiz 13

Witze 15

Unnützes Wissen 30

Fantatörtchen 34

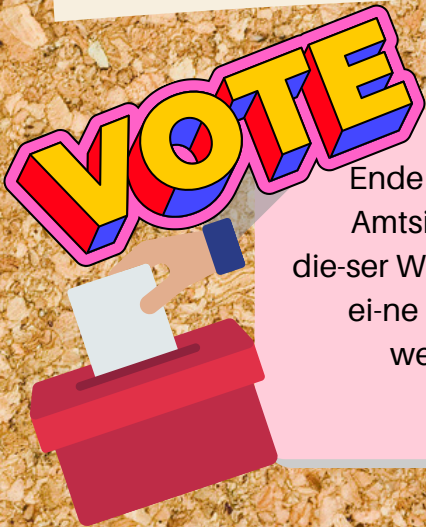
Unglaubliche Todesfälle 35

Kreuzworträtsel 38

Lösungen für S. 28/29 u. 38 39

GESELLSCHAFT

Das bewegt die Welt



Wahlen in den USA

Ende des Jahres finden in den USA Wahlen statt. Dabei tritt der Amtsinhaber Joe Biden gegen Donald Trump an. Der Ausgang dieser Wahlen ist oft sehr wichtig für die gesamte Welt, da die USA eine große Weltmacht sind. Beispielsweise will Donald Trump, wenn er gewählt wird, die Waffenlieferungen an die Ukraine kürzen.

Mehr dazu findet ihr auf Seite 12.

Migration

Eine Herausforderung, der wir uns schon lange Zeit stellen müssen, ist die Migration. Seit Jahren flüchten viele Menschen aus Nordafrika und dem Nahen Osten, weil es ihnen in ihrer Heimat oft sehr schlecht geht. Häufig kommen sie dann nach Europa. Viele wollen jetzt allerdings nicht mehr, dass Europa die Flüchtlinge aufnimmt, sondern sie wieder zurück in ihre Länder schicken. Zu dieser Haltung hat auch das kürzliche Attentat eines Afghanen in Mannheim beigetragen, bei dem ein Polizist starb.



Klimaschutz

Der Übergang in eine nachhaltige und klimafreundliche Zukunft ist schon seit Jahren unfassbar wichtig. Themen wie grüne Energie und eine nachhaltige Lebensweise werden in der Zukunft noch wichtiger, wenn wir das Ziel der EU erreichen wollen, bis 2050 klimaneutral zu werden. Unsere Schule engagiert sich auch. Ab Sommer 2024 sind wir eine von der LSV prämierte „Nachhaltige Schule“. Zudem streben wir an, vom Land als BNE-Schule ausgezeichnet zu werden.



SCHULE UND SCHÜLER

Meine neue Schule

Als ich in der 4. Klasse vor die Wahl zwischen dem Regino-Gymnasium und dem Vinzenz-von-Paul-Gymnasium gestellt wurde, wollte ich natürlich direkt aufs tolle neue Regino-Gymnasium, das mit den neuen Gebäuden wie eine Schule aus der Zukunft aussieht. Aber als ich am Tag der offenen Tür sah, dass das VvPG viel mehr Pausenangebote als das Regino hat, zum Beispiel den Fußballplatz, die Boulderwand oder die Turnstangen, sah ich, dass das VvPG für mich die deutlich bessere Schule ist, vor allem, da sie auch viele tolle AG's zu bieten hat.

Auch die Waldlaufstrecke und der Fußballplatz oder das Lädchen, das von den Zehntklässlern organisiert wird, haben mich sehr überzeugt.

Mit meiner Entscheidung für das Vinzenz-von-Paul-Gymnasium bin ich sehr zufrieden und glücklich.

von LR, 5b



SCHULE UND SCHÜLER

Jugend forscht - Geniale Schüler werden tätig

Was ist Jugend forscht?

Jugend forscht ist ein deutschlandweiter Wettbewerb, bei dem jedes Jahr mehrere tausend Jugendliche ihre wissenschaftlichen Projekte präsentieren können. Alleine dieses Jahr waren es 10.492 Teilnehmer mit 5.753 Projekten. Diese verschiedenen Projekte sind in den Themengebieten Biologie, Chemie, Physik, Arbeitswelt, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/ Informatik und Technik angesiedelt.

Tagesablauf

Der Wettbewerb in Bitburg begann offiziell um 7 Uhr morgens. Dort konnten dann alle Teilnehmer ihre Stände vorbereiten. Ab 9 Uhr sind dann die Juroren herumgegangen und haben sich die Stände angesehen. Gegen 12:30 Uhr gab es zum Mittagessen Nudeln mit Bolognese-Soße und am Nachmittag konnten sich Besucher die verschiedenen Projekte angesehen. Um 16 Uhr war dann die Preisverleihung und danach gab es zum Abendessen Currywurst und Frikadellen im Brötchen.

Ziel

Das Ziel von Jugend forscht ist es, Schüler und Schülerinnen für die naturwissenschaftlichen Fächer zu begeistern. Dies versucht die Stiftung Jugend forscht mit attraktiven Preisen und einem tollen Wettbewerb zu erreichen. Der 1. Platz erhält zum Beispiel 75 € Preisgeld und es gibt auch noch Sonderpreise zu gewinnen. Die Stimmung war sehr gut und egal, welche Platzierung man hatte, man hat sich geehrt gefühlt.

Teilnahme

Die Teilnahme ist überall anders. An unserer Schule leitet Frau RP die Forscher-AG. In ihr kann jeder ein Projekt machen, wobei Frau RP die Schüler gerne unterstützt. Jedoch kann man auch unabhängig von der Schule bei Jugend forscht teilnehmen. Um bei Jugend forscht teilnehmen zu können, muss man sich nur auf der Internetseite mit Projektbeschreibung anmelden (<https://www.jugend-forscht.de/>). Anschließend muss ein Bericht erarbeitet und eingesandt werden. Dann bekommt man einen Brief als Bestätigung der Teilnahme und den Tagesablauf.





Schule und Schüler **Interview mit Frau GU**

Wie lange waren Sie die letzten Abende vor der Aufführung in der Schule?

Ich war nicht zwangsläufig an den Abenden in der Schule, aber in den letzten Tagen habe ich viele Stunden in der Schule verbracht, weil wir Generalproben hatten. Außerdem habe ich mich nochmal mit den Technikern getroffen und verschiedene Dinge vorbereitet. Zuhause habe ich dann vor einem EM-Spiel die ganzen Luftballons aufgeblasen und geknüpft.

Gab es ein Casting?

Nein, es gab kein Casting, weil es leider meistens so ist, dass man gerade so genügend Schauspieler für die verschiedenen Rollen findet. Jedoch war es dieses Mal so, dass wir sehr viele Schüler hatten, sodass man alle Rollen doppelt besetzen konnte.

Wie haben Sie die Schüler dazu motiviert?

Bevor wir mit den Proben begonnen haben, haben wir uns an einem gemütlichen Nachmittag den Film angeguckt. Dafür habe ich Süßigkeiten besorgt, es in einem Klassenraum gemütlich gemacht und wir haben zusammen High School Musical geguckt. Danach waren alle Feuer und Flamme.

Wie fanden Sie die Schüler/innen bei den Proben?

Da waren wie immer welche, die Faxen gemacht haben. Die anderen aber waren motivierter und ambitionierter und haben sich vorher besser vorbereitet, weil man muss ja wissen, wenn man in einer Musical-AG ist, dann reicht die AG-Zeit in der Schule zum Proben nicht aus, sondern man muss Texte, Lieder und Choreografien auch zu Hause üben und da habe ich teilweise gedacht, dass wir das bis zur Aufführung nicht schaffen, aber letztendlich haben mich alle positiv überrascht, weil sie es echt richtig gut gemacht haben.

Wie sah eine typische Probe aus?

Eine typische Probe sah so aus: Am Anfang haben wir alles zusammen gemacht, aber dann habe ich die einzelnen Paare, die z. B. die Duette miteinander hatten, in verschiedenen Räumen untergebracht, damit sie für sich proben konnten. Ich habe dann teilweise nachgeschaut, wer wie wo geprobt hat. Zum Ende hin waren wir dann, weil wir so wenige geworden sind, eher wieder alle zusammen und haben die Stücke meistens von vorne bis hinten durchgeprobt und geguckt, wo es noch hakt und was wir noch besser machen können.

Warum High School Musical?

Ich habe im Internet nach Musicals geguckt, die schon geschrieben waren und dachte High School Musical passt doch zu einer Schule.

Wie kamen Sie auf die Idee, die Musical-AG zu gründen?

Vor zwei Jahren meinte die damalige SV: „Können wir als Abschluss-Projekt eine AG mit Ihnen gründen?“

Wie hätten Ihre Söhne das Musical wahrgenommen?

Gar nicht, sie haben leider kein Interesse an Musicals.

Würden Sie noch einmal ein Musical machen?

Ja, mit der Erfahrung jetzt würde ich das etwas anders angehen und im nächsten Jahr würde ich erstmal pausieren, auch weil mir und Frau Lang eher ein Theater-Projekt für unser Vinzenz-Fest vorschwebt.

Was ist Ihr Lieblingsessen? Schokolade (Tonys mit Nüssen).

Was ist Ihre Lieblingsserie? Friends

Seit wann sprechen Sie Englisch?

Seit der 5. Klasse. Bei uns gab es in der 1. Klasse noch kein Englisch.

Wie verfolgen Sie die EM? Vor dem Fernseher

Was ist Ihr Lieblingsbuch? Jane Austen: Pride and Prejudice.

Was war Ihre allgemein schlechteste Note in der Schule und insbesondere in Englisch?

Ich habe tatsächlich in Mathe mal eine 6 geschrieben und meine BFF hat genau die gleichen Fehler gemacht.

Wie lange wohnen Sie schon in Prüm? Seit 9 Jahren.

Wann und wo sind Sie geboren?

Am 07.12.1979 in Hagen, Westfalen. Das ist eine große Stadt neben Dortmund.

Was sind Ihre Hobbies? Singen, Klavier spielen und Sport.

Wo haben Sie schon überall gewohnt?

Da, wo ich geboren bin, in Baden-Württemberg und in Aachen.

Wie oft sind Sie schon in die USA gereist? Ich bin dreimal in die USA gereist.

Wann und wo haben Sie sich entschieden, Lehrerin zu werden? Bei einem Referat.

Wie sehr mögen Sie Kinder? SEHR gerne!

Macht Ihnen das Unterrichten Spaß?

Ja, das Unterrichten macht mir Spaß und ein bisschen mehr macht mir Spaß, wenn man etwas anderes mit den Klassen macht.

Was ist Ihr Lieblingslehrer/-kind? Ich mag alle gleich viel.

von SW und LR, 5b

KULTUR

Typisch USA



Hollywood

Film ab! Das ist, was man in Hollywood jeden Tag hört. In Hollywood werden täglich 100 Filme gedreht. Es befindet sich in Los Angeles und ist das größte Filmgelände der Welt.



Waffen

Die USA sind das Land, in dem die meisten Waffen produziert werden. Daher gibt es in amerikanischen Schulen viel öfter einen Amokalarm und diese sind meistens auch echt. Kinder im Alter von vier Jahren besitzen manchmal schon eine Waffe.



Fast Food

Was ist das Erste, an das die meisten Menschen denken, wenn sie USA hören? Natürlich Fast Food! Und tatsächlich sind die USA das Land mit den meisten Fast-Food-Ketten der Welt, wie z. B. Burger King, KFC, Subway und, was auf keinen Fall fehlen darf, McDonald's.



Donald Trump

Wer natürlich auch nicht fehlen darf, ist Donald Trump. Er ist in Europa wohl einer der umstrittensten US-Präsidenten, aber auch einer der beliebtesten Präsidenten, den die USA je hatte.



Millionäre

Die USA sind auch bekannt für ihre vielen Millionäre und Milliardäre. Die berühmtesten sind Elon Musk und Jeff Bezos. Elon Musk ist der Chef und Besitzer von Tesla sowie von SpaceX, und Jeff Bezos ist der Chef von Amazon.

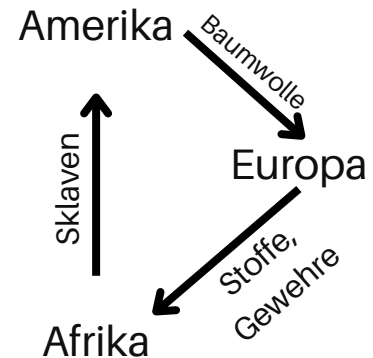


GESELLSCHAFT

Rassismus in den USA

Rassismus in den USA ist ein Problem, das schon seit Jahrhunderten existiert. Ausgelöst wurde es durch den „Dreieckshandel“, dieser begann um 1700 und hielt bis ins 20. Jahrhundert an. Dabei wurden Stoffe und Gewehre von Europa nach Afrika gehandelt, Sklaven von Afrika nach Amerika und unter anderem Zucker und Baumwolle von Amerika nach Europa.

Die afrikanischen Sklaven, die gut an ihrer Hautfarbe zu erkennen waren, wurden wie Gegenstände behandelt und es wurde auch weiter mit ihnen gehandelt. Sie hatten im Gegensatz zu den Weißen keine Rechte.

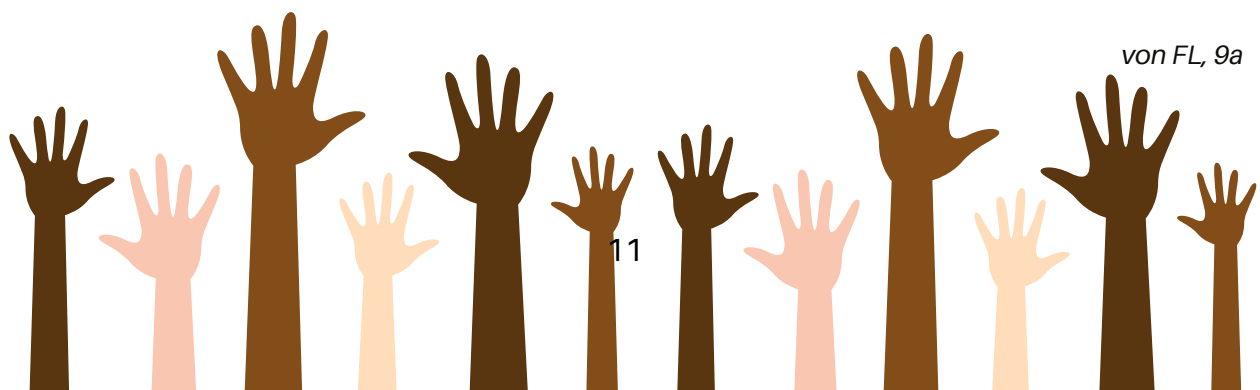


Nach dem amerikanischen Bürgerkrieg wurde die Sklaverei abgeschafft. Schwarze erhielten das Wahlrecht und viele weitere Bürgerrechte. Offiziell waren sie damit nicht mehr „Bürger zweiter Klasse“. In Wirklichkeit wurden sie aber immer noch diskriminiert. Beispielsweise mussten Schwarze immer von ihrem Platz im Bus aufstehen, wenn ein Weißer diesen nutzen wollte. Außerdem galten für Schwarze härtere Gesetze und es gab auch härtere Strafen, wenn sie gegen diese verstießen.

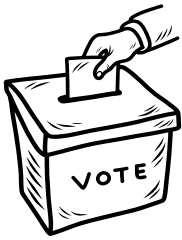


In den 1960er Jahren gab es große Proteste gegen diese Diskriminierung. Sinnbildlich dafür steht eine Rede von Martin Luther King, einem Anführer dieser Bürgerrechtsbewegung, in der er sagte, dass er davon träumt, dass eines Tages weiße und schwarze Menschen gleichberechtigt sind und friedlich zusammenleben können. Schließlich wurde vom US-Präsidenten Lyndon B. Johnson ein Gesetz erlassen, welches dafür sorgte, dass Schwarze nun endgültig gleichberechtigt waren.

Allerdings gibt es bis heute große Probleme mit Diskriminierung in den USA. Das bekannteste Beispiel, aber leider bei weitem nicht das einzige, in letzter Zeit ist George Floyd, der im Jahr 2020 von Polizisten gewaltsam festgenommen wurde und am Ende sogar deswegen gestorben ist. Darauf gingen dann viele Menschen unter dem Motto „Black Lives Matter!“ (Schwarze Leben zählen!) auf die Straße und demonstrierten. Die vier Polizisten wurde anschließend verurteilt und wurden vom Dienst ausgeschlossen.



von FL, 9a



GESELLSCHAFT

Wahlen in Amerika

Im November dieses Jahres sind in den USA wieder Wahlen. Deren Ausgang ist entscheidend für die ganze Welt. Wer zur Wahl steht, wie die Amerikaner ihren Präsidenten wählen und warum dieses System dringend geändert werden muss, das erklären wir euch jetzt.

Zunächst einmal das Wesentliche: In den USA bestimmen vor allem zwei Parteien das politische Geschehen, die Demokraten und die Republikaner. Seit 1853 gehörten alle Präsidenten entweder den Republikanern oder den Demokraten an. Vor jeden Wahlen einigen sich beide Lager jeweils auf ihren Präsidentschaftskandidaten. In diesem Jahr sind das Donald Trump von den Republikanern und Joe Biden von den Demokraten. Joe Biden ist Amtsinhaber, ist also aktuell Präsident, und will wiedergewählt werden. Donald Trump wiederum war vor Biden Präsident und will wieder zurück an die Macht.

Doch wie funktioniert das Wahlsystem eigentlich? Nun, es ist nicht so einfach wie man denkt. Am 5. November, dem Wahltag, kann jeder Amerikaner und jede Amerikanerin für seinen oder ihren Lieblingskandidaten abstimmen. Doch wer jetzt denkt, dass einfach der Kandidat mit den meisten Stimmen gewinnt, liegt falsch. Denn eigentlich werden bei der Wahl nur die Wahlmänner gewählt, die wiederum den Präsidenten wählen. Außerdem sind die Wahlmänner unterschiedlich auf die Staaten verteilt: Ein Staat mit einer größeren Bevölkerung hat mehr Wahlmänner als einer mit niedrigerer Einwohnerzahl. In jedem Bundesstaat wird separat abgestimmt. Hierbei gilt das Prinzip „The winner takes it all“. Dies bedeutet, dass derjenige, der die Mehrheit in einem Staat gewinnt, alle Wahlmänner des Staates für sich gewonnen hat. Dies gilt auch, wenn der Vorsprung nur sehr gering ist. Wer dann die meisten Stimmen der Wahlmänner erhält, wird zum neuen Präsidenten.

Aber warum sollte dieses System nun geändert werden? Erstens ist das System ziemlich kompliziert, da in jedem Bundesstaat auch noch unterschiedliche Wahlgesetze gelten. Beispielsweise ist die Briefwahl unterschiedlich geregelt. Zudem gehen in den einzelnen Staaten wegen des „The winner takes it all“-Prinzips viele Stimmen „verloren“, weil die Wünsche der Minderheit eines Staates nicht berücksichtigt werden. Außerdem sorgt dieses System dafür, dass nur die beiden großen Parteien die Wahl unter sich ausmachen, obwohl es in den USA noch mehr Parteien gibt. Daher fordern in den letzten Jahren immer mehr Bürger Änderungen der US-Wahlgesetze hin zu einem faireren System, bei dem keine Stimme verloren geht.

von FL, 9a



KREATIVES USA - Quiz

Frage 1:

In welchem Jahrhundert erlangten die USA ihre Unabhängigkeit vom Vereinigten Königreich?

- A) 17. Jahrhundert (1600 - 1699)
- B) 18. Jahrhundert (1700 - 1799)
- C) 19. Jahrhundert (1800 - 1899)
- D) 20. Jahrhundert (1900 - 1999)

Frage 2:

Wie viele Sterne sind auf der US-amerikanischen Flagge?

- A) 42 Sterne
- B) 45 Sterne
- C) 48 Sterne
- D) 50 Sterne

Frage 3:

Welches dieser Gerichte ist besonders beliebt in den USA?

- A) Currywurst
- B) Speck mit Ahornsirup
- C) Burger
- D) Sushi

Frage 4:

Wie hoch ist die Einwohnerzahl der USA? (Stand 2022)

- A) ca. 111,1 Millionen
- B) ca. 222,2 Millionen
- C) ca. 333,3 Millionen
- D) ca. 444,4 Millionen

Frage 5:

Wie viele US-Präsidenten gab es bisher (Stand 06/24)?

- A) 40 Präsidenten
- B) 46 Präsidenten
- C) 49 Präsidenten
- D) 53 Präsidenten

Frage 6:

Welches dieser vier Ereignisse war am frühesten?

- A) Der amerikanische Bürgerkrieg
- B) Der erste Weltkrieg
- C) Die USA werden zur größten Wirtschaftsnation der Welt
- D) Franklin D. Roosevelt wird zum amerikanischen Präsidenten gewählt

Frage 7:

Wie viel höher ist das BIP der USA im Vergleich zu Deutschland?

- A) 3-mal
- B) 4-mal
- C) 5-mal
- D) 6-mal

Frage 8:

Welcher Bundesstaat ist der kleinste der USA?

- A) Hawaii
- B) New Hampshire
- C) Rhode Island
- D) Delaware

GESELLSCHAFT

Jugendfeuerwehr

Wer hat die Jugendfeuerwehr gegründet?

Paul Augustin hat die erste Jugendfeuerwehr in Schleswig-Holstein gegründet.



Warum dürfen die Kinder nicht mit in einen Einsatz?

Es wird einfach zu gefährlich und die Kinder stehen manchmal nur im Weg und wenn etwas passiert, dann sind sie in dem Fall nicht über die Feuerwehr versichert.

Wie viele Jugendfeuerwehren gibt es in Deutschland?

In ganz Deutschland gibt es 22.898 Jugendfeuerwehren.



Wie sehen die Jugendflammen aus?



Welche Farben haben die einzelnen Flammen?

Die erste Flamme ist gelb.
Die zweite ist orange.
Die dritte ist rot.



Ab wie vielen Jahren darf man die einzelnen Prüfungen machen?

- Die Jugendflamme 1 darf man ab 10 Jahren machen.
- Die Jugendflamme 2 darf man ab 13 Jahren machen.
- Die Jugendflamme 3 darf man zwischen 15-18 Jahren machen.
- Die Leistungsspange darf man ab 16 Jahren machen.



Das ist meine eigene Jugendflamme.



Diese habe ich leider noch nicht.



Diese habe ich leider auch noch nicht.



Leistungsspange

von SW, 5b

KREATIVES

Witze

„Wolltest du dieses Jahr nicht wie jedes Jahr an die Nordsee fahren?“

„Ach, das brauche ich gar nicht.“

„Wieso nicht?“

„In meiner Brieftasche herrscht Ebbe und auf meinem Schreibtisch liegt eine Flut unbezahlter Rechnungen.“

Fragt ein Gast den Portier:
„Haben Sie Ungeziefer?“



„Nein, eigentlich nicht. Aber wenn Sie wollen, kann ich Ihnen gern welches besorgen.“

„Mein Fuß ist eingeschlafen.“

„Hast du ihm wenigstens Gute Nacht gesagt?“

Fragt der Bewährungshelfer den Sträfling:
„Haben Sie schon Pläne für die Zeit, wenn Sie wieder frei sind?“

Dieser antwortet ganz begeistert:
„Aber klar doch, von drei Banken.“

Bei einer Stadtrundfahrt durch Rom wird natürlich auch das Kolosseum besucht. Bevor der Reiseleiter auch nur ein Wort sagen kann, sagt Lisa:
„Toll, dieses Kolosseum, und wann wird es fertig?“

Fliegt ein Kuckuck über das Meer. Schwimmt unten ein Hai.
Sagt der Hai: „Kuckuck!“
Sagt der Kuckuck: „Hi!“

Warum heißt die Muttersprache Muttersprache?

Weil der Vater nie zu Wort kommt.

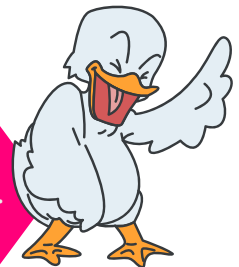
HAHA!

Wie sagt man Postbote ohne O?

Briefträger

„Wie war dein Zeugnis, Marvin?“

„Och Onkel Klaus, ich glaube ganz gut. Mein Lehrer meinte, wenn alle so gut wären wie ich, könnte die Schule dichtmachen.“



von FL, 9a

SCHULE UND SCHÜLER

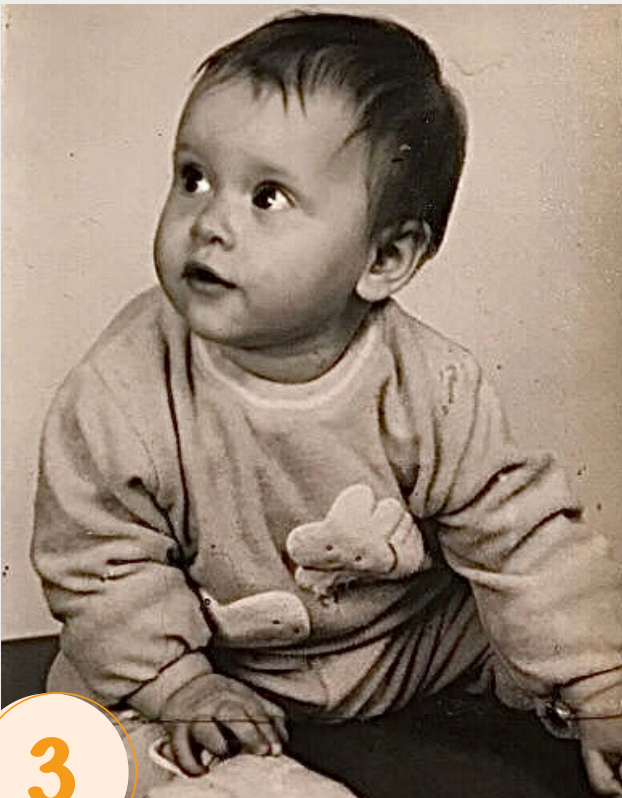
Lehrerquiz I



1



2



3



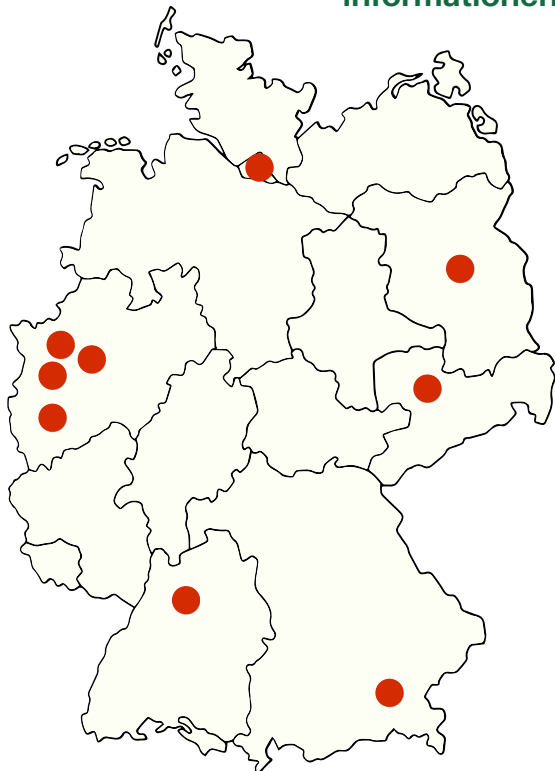
4

von GR

KULTUR

EM 2024

Dieses Jahr findet die EM in Deutschland statt. Wir stellen euch alle wichtigen Informationen vor, die ihr braucht.



Die Stadien der EM

- Olympiastadion (Berlin)
- Allianz Arena (München)
- RheinEnergieSTADION (Köln)
- Deutsche Bank Park (Frankfurt)
- Volksparkstadion (Hamburg)
- Signal Iduna Park (Dortmund)
- Veltins-Arena (Gelsenkirchen)
- Merkur Spiel-Arena (Düsseldorf)
- Red Bull Arena (Leipzig)
- MHPArena (Stuttgart)

Die letzten Europameister:

2000: Frankreich
2004: Griechenland
2008: Spanien
2012: Spanien
2016: Portugal
2021 (durch Corona verschoben): Italien



Neue Regeln der UEFA

1. Nur der Kapitän darf mit dem Schiedsrichter sprechen. Wenn jemand anderes mit dem Unparteiischen spricht, kann es eine gelbe Karte geben.
2. Der VAR soll weniger Mitsprache haben. Dies soll die Transparenz erhöhen.
3. Im EM-Ball befindet sich ein kleiner Chip, mit dem Fehlentscheidungen beim Abseits oder Handspiel vermieden werden sollen.

(Geheim-) Favoriten



Frankreich
England
Spanien

Österreich
Türkei
Niederlande

KULTUR

Fußballlegenden

Ronaldinho

Geburt: 21.03.1980

Alter: 44 Jahre

Größe: 182 cm

Gewicht: ca. 80 kg

Erfolge:

- 3x nationaler Meister
- 1x Champions League
- 1x Copa America
- 1x Weltmeister
- 1x Ballon d'Or

Vereinslaufbahn:

- Gremio Porto
- Paris Saint-Germain
- FC Barcelona (hier war Ronaldinho am erfolgreichsten und am längsten)

Sonstiges:

- Er begann seine Karriere im Alter von 19 Jahren im Jahr 1998.
- Er beendete seine Karriere mit 37 Jahren im Jahr 2015.
- Er hat einen Sohn, João Mendes, der bei Barça (FC Barcelona) spielt und 19 Jahre alt ist.

Maradona

Geburt: 30.10.1960

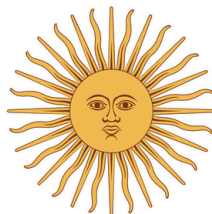
Tod: 25.11.2020 (60 Jahre)

Größe: 165 cm

Gewicht: ca. 68 kg

Erfolge:

- 3x nationaler Meister
- 2x nationaler Pokalsieger
- 5x Torschützenkönig
- 4x Fußballer des Jahres
- 1x Weltmeister (als Trainer)



Vereinslaufbahn:

- FC Barcelona
- SSC Nepal (dort war er 8 Jahre)
- FC Sevilla

Sonstiges :

- Argentinischer Nationalmannschaftstrainer (er wurde mit ihnen Weltmeister).
- Seine Familie kommt ursprünglich aus Spanien.
- Er ist in Dique Luján gestorben.

von PS, 5b

KULTUR

Fußballlegenden

Pelé

Geburt: 23.10.1940

Tod: 29.12.2022 (mit 82 Jahren)

Größe: 173 cm

Gewicht: 70 kg

Vereinslaufbahn:

- FC Santos mit 16 Jahren (446 Tore)
- New York Kosmos (37 Tore)

Erfolge:

- 3x Weltmeister mit Brasilien (dies ist einmalig)

Sonstiges:

- Pelé ist die größte Fußballlegende der Welt.
- Seine Familie hat sich gewünscht, dass in den Vereinen, in denen er gespielt hat, niemand mehr die Rückennummer 10 trägt.

Andreas Brehme

Geburt: 09.11.1960

Tod: 20.02.2024 (Herzstillstand)

Größe: 176 cm

Gewicht: 77 kg

Vereinslaufbahn:

- HSV Barmbek-Uhlenhorst mit 5 Jahren
- 1. FC Saarbrücken
- 1. FC Kaiserslautern
- FC Bayern München
- Inter Milan
- Real Saragossa

Erfolge:

- 1x Italiens Fußballer des Jahres
- 1x All-Star-Team der Weltmeisterschaft
- 2x All-Star-Team der Europameisterschaft
- 1x Einstufung als Weltklasse
- in der Rangliste des deutschen Fußballs: Sommer 1990
- 1x Inter-Spieler des Jahres
- 1x Träger des Silbernen Lorbeerblattes

Sonstiges :

- Besonders wichtig! 1990 hat er für Deutschland in der regulären Spielzeit ein Tor per Elfmeter geschossen.
- Nach seiner Spielerkarriere war er Trainer bei Kaiserslautern.

KULTUR

1. FC KÖLN



Kurzinfos

Sitz: Köln, Nordrhein-Westfalen

Gründung: 13. Februar 1948

Vereinsmitglieder: 132.439 (2023)

Vorstand: Werner Wolf (Präsident),
Christian Keller (Geschäftsführung)

Trainer: Gerhart Stuber

Stadion: RheinEnergieStadion

Sitzplätze: 50.000

Das musst du noch wissen ...

- 7. größte Verein Deutschlands
- 6-mal auf- und abgestiegen
- der ewige Tabellenplatz ist der 3.

Die Legenden des 1. FC Köln sind:

- Heinz Flohe
- Johannes Löhr
- Wolfgang Overath
- Karl Heinz Schnellinger
- Hans Schäfer

Titel

- 8-mal Europapokal Halbfinale
- 1-mal UEFA Pokalfinale
- 4-mal DFB Pokalsieger
- 3-mal Deutscher Meister

Die besten Torschützen sind:

1. Hannes Löhr (236 Tore)
2. Dieter Müller (231 Tore)
3. Pierre Littbarski (146 Tore)

Hennes (Maskottchen)

Gattung: Bunte Deutsche Edelziege

Wohnort: Kölner Zoo, Nordrhein-Westfalen

Die aktuell besten Spieler sind:

1. Marvin Schwäbe
2. Julian Chabot
3. Max Finkräfe

Witz

Was sagt der Kölner, wenn der
Rasenmäher kaputt ist?

„Mäht Nix!!!“



von JK, PS, (SW), 5b

KULTUR

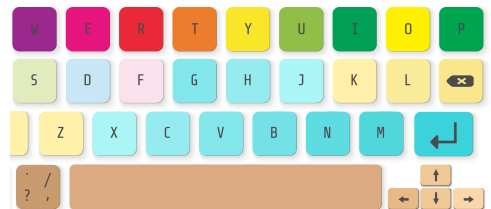
Apple-Lifehacks



Kaufe dir nur alle fünf Jahre ein neues iPhone, da sich nur alle fünf Jahre etwas verändert.



Wenn du eine lange Nachricht schreibst, kannst du deine Tastatur spalten, indem du die Tastaturausblenden-Taste länger drückst.



Wenn man am Bildschirm nach unten wischt, auf den Button Bildschirmhelligkeit drückt und Night Shift auswählt, dann blendet der Bildschirm bei Nacht nicht so stark.



Wenn du in Einstellungen auf „Code & Touch ID/ Code & Face ID“ klickst und das Kontrollzentrum deaktivierst, kann dein Gerät schwerer gehackt werden.



SCHULE UND SCHÜLER

Die Englandfahrt 2024 (13.05 - 17.05)

Bist du ein Siebt- oder ein Achtklässler, der sich Gedanken über seine aufkommende Englandfahrt macht? Willst du wissen, wie deine Fahrt vielleicht aussehen könnte? Dann gefällt dir bestimmt dieser Artikel über die Englandfahrt 2024.

In Begleitung von Frau AM, Frau GR und Pater Müller begann am 13.05 um 9:30 Uhr die diesjährige Englandfahrt nach Sittingbourne, England. Der Großteil der Teilnehmenden waren aus den beiden neunten Klassen, dieses Jahr durften aber auch einige Achtklässler mitfahren.

Die Schüler und Schülerinnen waren natürlich schon voller Vorfreude, sodass sich nur wenige schwer enttäuscht über das Essverbot im Bus zeigten. Dass es nicht alle geschafft haben, das Verbot auch einzuhalten, zeigte sich, als es ein bisschen Ärger mit dem Busfahrer gab, der zertretene Schokolade auf dem Teppich des Busses fand.



Es war eine äußerst lange Reise mit dem Bus und der Fähre, ungefähr 13 Stunden, sodass die Reisenden erst spät um 21:00 Uhr ankamen. Dies lag aber auch daran, dass es am Fährhafen in Frankreich zu einem Stau kam, weswegen wir nicht auf unsere ursprünglich gebuchte Fähre konnten. Aber als es dann endlich so weit war, konnten sich alle Schüler, und die Lehrer natürlich auch, mit einem Voucher auf der Fähre eine warme Mahlzeit ho-

len. Wer wollte, konnte sich einen ersten Geschmack von England gönnen. Dass die Fritten beim Fish n' Chips traditionell mit Essig anstatt Ketchup und Mayo gegessen werden, empfanden einige als etwas seltsam.

Als der Bus spätabends schließlich ankam, waren alle voller Aufregung, ihre Gasteltern endlich kennenzulernen. Nach einer ersten erholsamen Nacht und natürlich auch einem kleinen Frühstück, trafen sich die Schüler und Lehrer bei einem lokalen Morrisons wieder, einem englischen Supermarkt, wo sie jeden Morgen vom Reisebus abgeholt wurden.

Für den ersten Morgen hatten die Lehrer eine Rallye in einem kleinen Städtchen namens Herne Bay vorbereitet. Dort mussten wir verschiedene Orte finden und dazu dann Fragen beantworten. Nachdem alle Gruppen die Stadtrallye abgeschlossen hatten, gab es ein Gruppenfoto und eine Snackpause. In der folgenden Stunde durften die Schüler dann die Stadt besichtigen, einen Kaffee trinken, shoppen, das Übliche halt.



Dann ging es weiter zu Leeds Castle in der Grafschaft Kent, wo die Schüler sich zuerst in Kleingruppen das Schloss ansehen konnten. Leeds Castle ist eine Wasserburg, die technisch gesehen schon seit dem 9. Jahrhundert existiert. Über die Jahre wurde sie aber mehrmals renoviert und abgerissen, sodass heute nicht mehr viel von der originalen Burg übrig ist.



Danach durften die Schüler sich noch drei Stunden lang auf dem großen Gelände voller Gärten und Seen beschäftigen. Zum Glück gab es auf dem Schlossgelände ein Labyrinth, aus dem manche innerhalb von fünf Minuten und manche erst nach einer halben Stunde herausfanden. Nach dem Labyrinth wurde gegessen und einige Schüler beschäftigten sich

auf einem der vorhandenen Spielplätze.

Am Ende des Tages fuhren die Schüler noch nach Rochester, eine Kleinstadt in der Nähe von Leeds Castle. Die Kathedrale dort soll sehr schön sein, war aber leider schon für Besucher geschlossen, sodass die Gruppe sich stattdessen die Haupteinkaufsstraße ansah. Um 18:30 Uhr ging es dann wieder zurück zu den Gastfamilien. Damit war der erste Tag geschafft und die meisten bekamen an diesem Abend, aufgrund der späten Ankunft am Vorabend, zum ersten Mal eine warme Mahlzeit bei ihren Gastfamilien.



Am Mittwoch ging es zum ersten Mal nach London. Nachdem alle ein U-Bahn-Ticket bekommen hatten, begann Frau AM damit, ihr Audioguide-System einzurichten und alle zu verbinden. Ein paar Nervenzusammenbrüche später waren, für den Moment, alle verbunden und es konnte losgehen.

Von der London Bridge ging es über die Tower Bridge zum Tower of London, wo eine Mittagspause eingelegt wurde. Dort aßen manche die Lunchpakete ihrer Gastfamilien, während andere sich Fish n' Chips kauften.



Weiter ging es durch London, begleitet von den Erklärungen zur Geschichte der Sehenswürdigkeiten durch Frau AM. Die Schülerschaar kam auch an dem Big Ben vorbei und machte dann eine weitere Pause in St James' Park in der Nähe des Buckingham Palace, wohin es auch als nächstes ging. Manche Schüler hofften tatsächlich, den König erblicken zu können, aber natürlich wurde dieser Wunsch nie erfüllt. Dann ging es, nach einer kurzen Erkundungstour durch das Einkaufszentrum in der O2-Arena, auch wieder zurück zum Bus und damit zu den Gastfamilien.



Donnerstag war der Tag, auf den sich der größte Anteil der Schüler am meisten gefreut hatte, da an diesem Tag alle Schüler die Freiheit hatten, London selbstständig zu erkunden. Zuvor wurde aber noch dem Science Museum ein Besuch abgestattet.

Nachdem dieser Besuch erledigt war, hatten die Schüler endlich Zeit, London weiter zu besichtigen. Viele gingen shoppen, die meisten kauften sich natürlich auch Souvenirs, andere gingen auf Aussichtstürme, in Bibliothek-

ken und Bücherläden, Restaurants und Cafés, Parks und vieles weitere. Manche der Schüler bemerkten auch, dass auch andere Schulklassen aus Frankreich, Holland und sogar Australien Klassenfahrten nach England machten.

Als die Schüler am Abend wieder zurück zum Bus kamen, sahen ein paar Mädchen, dass Olivia Rodrigo, eine berühmte Sängerin, an diesem Abend ein Konzert in der neben dem Busparkplatz gelegenen O2-Arena geben würde und waren natürlich sehr enttäuscht, dass sie nicht dorthin gehen konnten. Dann fuhr der Bus die Schüler ein letztes Mal zurück zu ihren Gasteltern.

Am nächsten Morgen ging es schon wieder nach Hause. Die Schüler berichteten, dass ihnen die Englandfahrt sehr viel Spaß gemacht hätte und manche von ihnen wollen sogar nochmal nach England. Zum Glück gab es während der Rückfahrt keinen weiteren Stau und alle kamen rechtzeitig wieder bei der Schule an.

Zum Schluss möchte ich mich noch einmal bei dem Busfahrer Oliver und bei den Lehrern, die alles geplant haben, bedanken. Und natürlich auch bei uns Schülern, weil wir uns so gut benommen haben. Ich hoffe, dass ich euch mit meinem Bericht Lust auf die nächstjährige Englandfahrt machen konnte.



KULTUR

Nikola Tesla

Nikola Tesla wurde am 10. Juli 1856 in Smiljan, Kroatien (damals österreichisches Kaiserreich), geboren und ist am 7. Januar 1943 in New York verstorben.

Nikola Tesla war ein US-amerikanischer Erfinder und Elektroingenieur. Er hat in Graz studiert und meldete insgesamt 280 Patente an, davon 112 in der USA. Sein Lebenswerk ist durch zahlreiche wichtige technische Neuerungen gekrönt.

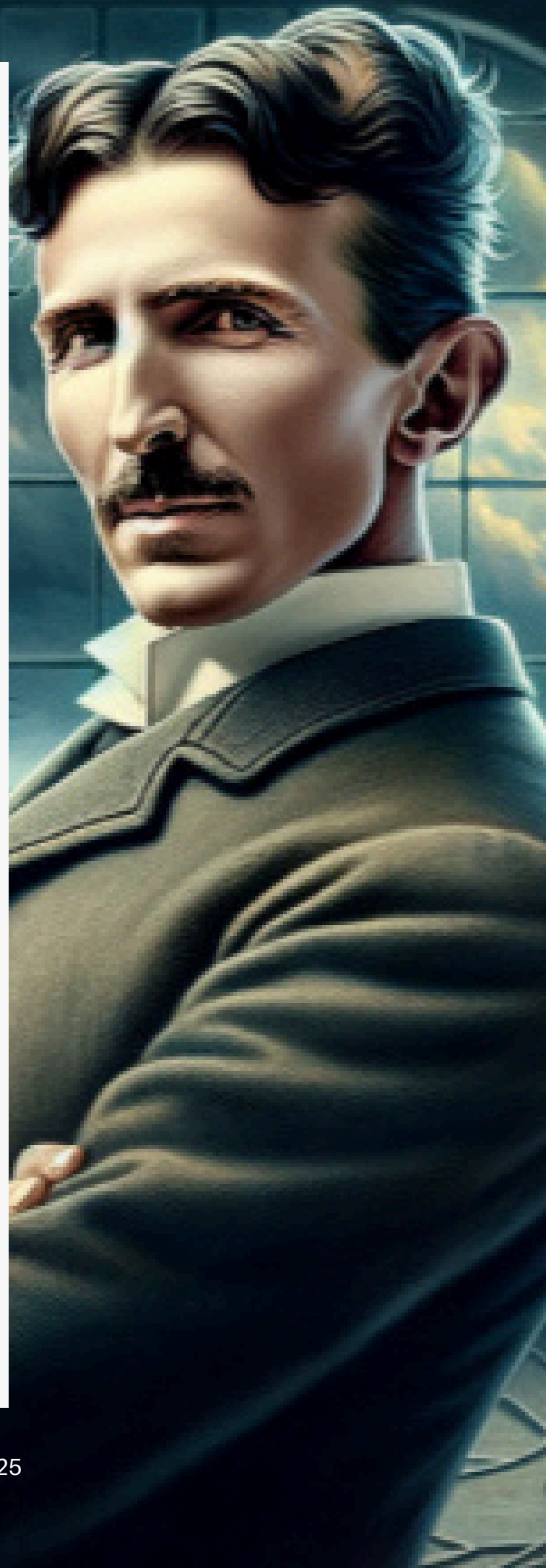
Er erlangte Berühmtheit durch seine einflussreichste Erfindung, den Wechselstrommotor. Außerdem hatte er verschiedene Pläne, um die Raumenergie anzupfen. Die Raumenergie besteht aus Teilchen, die durch die Luft fliegen. Nikola Tesla wollte, dass kein Mensch auf der Welt mehr Strom kaufen muss, weil man sie anzapft. Dieses Vorhaben konnte er vor seinem Tod jedoch nicht beenden.

Nikola Tesla verdiente von 1913 bis 1917 rund 280 Reichsmark im Jahr, was für die damaligen Verhältnisse sehr viel Geld war. Zum Vergleich: Normale Arbeiter verdienten rund 57 Reichsmark im Jahr, also etwa fünfmal weniger. Aber schon im Jahr 1918 stieg sein Verdienst auf rund 1750 Reichsmark im Jahr, über das sechsfache eines einfachen Arbeitergehalts (280 Reichsmark).

Auch wenn er denselben Namen wie die Aktiengesellschaft Tesla besitzt, hat er nichts damit zu tun.

Zu seinen Ehren gibt es eine 50 Cent-Münze, die Nikola Tesla zeigt.

von PE, 5b



KULTUR

MotoE - ein Modell für die Zukunft?



Ich habe mich gefragt, ob die MotoE besser für die Umwelt ist und ob das die Fans auch interessiert. Folgendes habe ich herausgefunden:

Was ist besser für die Umwelt?

Ich würde sagen, dass es gleich gut oder schlecht ist, weil bei der MotoGP die Abgase rauskommen, die nicht gesund sind, das Produzieren des Elektro-Motors ist aber auch nicht gesund und das Produzieren des Stroms nicht gut für die Umwelt, weil seltene Materialien benötigt werden.

Was interessiert die Fans mehr?

Ich bin MotoGP-Fan und war schon zweimal Motorradrennen gucken. Ich habe herausgefunden, dass die Fans die MotoE nicht zu interessieren scheint, denn die meisten Fans gehen sich etwas zu trinken oder essen holen, während die MotoE fährt. Außerdem gibt es im Internet auch fast keine Infos zur MotoE, was bei Interesse bestimmt geändert würde.

| | MotoGP | MotoE |
|------------------------|-------------|-------------|
| Topspeed | 336,1 km/h | 237,4 km/h |
| Gewicht | 157 kg | 225 kg |
| PS Anzahl | 300PS | ? |
| Topspeed Assen | 1:31 min. | 1,40 min. |
| Verdienst | 10.000 € | ? |
| Preis Motorrad | ca. 3mio. | ? |
| Weltmeister | Bagnain | Casadei |
| Fiezweltmeister | Martin | Torres |
| Tankgewicht | ? | 110kg |
| Von 0-100 km/h in sek. | 2,6 sek. | 2,8 sek. |
| Fahrzeit | 45 min. | 15 min. |
| Motor Lautstärke | 128 Dezibel | 112 Dezibel |

von JK, 5b



SCHULE UND SCHÜLER

Monatsgedicht

Die Klasse 6b hat sich im Deutschunterricht dem Thema Gedichte zugewandt und einen Lyrikkalender mit Monatsgedichten erstellt. Dabei sind einige sehr schöne Werke entstanden, von denen wir euch eines an dieser Stelle präsentieren möchten.

Der Juni

Wenn die Bienen summen,
und die Hummeln um die Baublumen brummen.
Füchse und das Wild Nachwuchs haben,
leuchten die Blumen in bunten Farben,

Im Sommer ist es farbenfroh, als im Frühling,
hinterm Stein, kommt hervor ein bunter Blühling.
Der Tag ist länger als die Nacht,
das haben wir auch bedacht.



SCHULE UND SCHÜLER

Interview mit Frau LA

Wo und wann wurden Sie geboren?

Ich wurde in Kirchheimbolanden geboren, am 25. Januar 1991.

Wie oft reisen Sie in die USA?

Ich reise regelmäßig in die USA. Ich versuche, es jedes Jahr zu schaffen. Leider schaffe ich es nicht häufiger, da man bei jedem Flug circa 10 Stunden fliegen muss.

Wann haben Sie sich entschieden, Lehrerin zu werden?

Bereits relativ früh war mir klar, dass ich entweder Lehrerin oder Ärztin werden will. Nach einem Praktikum entschied ich mich dann, Lehrerin zu werden.

Warum haben Sie sich für Ihre Fächer entschieden?

Ich hatte Latein bereits ab der 7. Klasse und habe es auch als Leistungskurs gewählt. Daher habe ich mich entschlossen, es auch zu studieren, da es neben der Textarbeit auch sehr philosophisch sein kann. Geschichte habe ich ebenfalls studiert, auch da es gut zu Latein passt und ich es als sehr wichtig empfinde. Englisch habe ich gewählt, da man es immer braucht und ich auch durch die USA eine engere Beziehung zu dieser Sprache habe.

Was sind Ihre Hobbies?

Ich reise sehr gerne, vor allem in die USA. Ich fahre auch häufig Rennrad, auch wenn dies in der Eifel schwer ist. Außerdem lese und gärtner ich gerne. Zwischen der Schule und meinem Studium habe ich auch Theater gemacht und das hauptberuflich.

Was essen Sie am liebsten?

Ich esse sehr gerne Pizza.

Wo haben Sie schon gewohnt?

Zunächst habe ich in Kusel gewohnt und bin dann mit meinen Eltern in die Vorderpfalz gezogen. Danach haben wir in der Nähe von Trier gelebt. Dann bin ich kurz nach Mainz gezogen, um zu studieren. Allerdings bin ich dann schnell nach Trier zurückgezogen, um mein Theater-Hobby nebenbei auszuüben. Schließlich bin ich nach Bitburg und dann nach Prüm gezogen.

An welchen Schulen haben Sie schon unterrichtet?

Am Ende meines Studiums war ich bereits Vertretungslehrerin in Trier. Anschließend habe ich auch in Trier Referendariat gemacht. Danach habe ich an der St. Mathias Schule in Bitburg gearbeitet. Und im Anschluss dann hier in Niederprüm.

Was ist Ihre Verbindung mit den USA?

Mit den USA verbinde ich vor allem die Weite und die Vielfalt. Es gibt so viele verschiedene Landschaften und Kulturen und das schätze ich einfach. Was ich ebenfalls stark mit den USA verbinde ist, dass die Menschen deutlich entspannter sind und kleine Dinge nicht so genau nehmen.

Welche Länder würden Sie gerne besuchen?

Ich würde gerne nach Kanada, Australien und Neuseeland reisen.

Würden Sie sich heute für einen anderen Beruf entscheiden?

Ich liebe meinen Beruf und würde mich daher nicht umentscheiden. Das Einzige, was ich nicht sehr mag, ist das Korrigieren.

Waren Sie eine gute Schülerin?

Ich denke, dass ich damals sehr fleißig war. Vor allem in den Sprachen war ich immer sehr gut, in Physik, Chemie und Mathe war ich jedoch nicht so affin.



KREATIVES

Unnützes Wissen - Teil 5



In Dänemark gibt es den Beruf Butterbrotjungfrau.

Als man Albert Einstein fragte, wie es sei der schlaueste Mensch der Welt zu sein, antwortete er, man solle Nikola Tesla fragen.

Henry Ford hatte die Idee des Wochenendes.

34 % der Menschheit träumt nachts von ihrer Arbeit.

Fernsehmoderatorin Sonja Zietlow ist ausgebildete Pilotin.

Die Firma CARGLASS heißt in England AUTOGLASS.

Dein Gehirn ignoriert automatisch unnötige Infos.

In der Londoner U-Bahn werden jährlich 75000 Regenschirme vergessen.

Schnabeltiere werden mit Zähnen geboren.

Alexander der Große war eigentlich klein.

Elton ist ausgebildeter Radio- und Fernsichttechniker.

Der Eiffelturm schrumpft bei Kälte um 15 cm.

Die Azteken haben den Flummi erfunden.

Mit einem langen Bleistift kann man einen 56 km langen Strich zeichnen

Intelligente Menschen neigen dazu, über Unordnung zu fluchen.



GESELLSCHAFT

Beliebte Berufe



Rechtsanwalt

Ein sehr beliebter Beruf ist der des Rechtsanwalts, dies ist ein Beruf, der sich rund um Gesetze dreht. Als Anwalt verteidigt man seinen Mandanten vor Gericht, dabei muss man mit schlagfertigen Argumenten den Richter überzeugen. Dabei trifft man immer auf die Gegenseite, welche ebenfalls durch einen Anwalt vertreten wird.

Team-Working: ★☆☆☆☆

Kreativität: ★★★★★

Abwechslung: ★★★★★

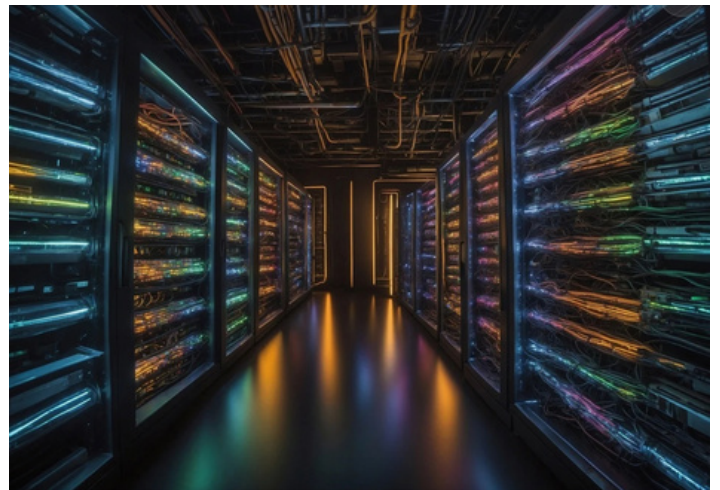
IT-Fachangestellter

Als IT-Fachangestellter kümmert man sich um verschiedene Probleme an Computern und anderer Technik in Betrieben. Außerdem hilft er, die digitale Infrastruktur dort auszubauen. Er ist auch für die Wartung der Hardware zuständig.

Team-Working: ★★★★★

Kreativität: ★★★★★

Abwechslung: ★★★★★



Architekt

Als Architekt zeichnet man die Pläne für neu entstehende Häuser. Als Architekt trägt man eine große Verantwortung, da man den Wünschen der Auftraggeber gerecht werden muss. Außerdem gibt es auch ein gewisses Maß an Abwechslung, da die Gebäude, die man zeichnet, sich immer voneinander unterscheiden.

Team-Working: ★★★★★

Kreativität: ★★★★★

Abwechslung: ★★★★★

SCHULE UND SCHÜLER

Lehrerquiz II

Im Deutschunterricht der fünften Klassen werden noch einmal Beschreibungen eingeübt. Um zu üben, die Beschreibungen an den Adressaten, Zweck und die Absicht anzupassen, haben wir, die 5a, Lehrerrätsel erstellt. Die folgenden Rätsel basieren auf den Ergebnissen, wurden jedoch aus verschiedenen Beschreibungen zusammengesetzt. Viel Spaß!



Die gesuchte Person hat helles Haar und braucht auf jeden Fall nicht lange zum Haarekämmen. Außerdem hat sie ein ovalförmiges Gesicht und man sieht ihre Wangenknochen. Sie hat helle Augen und einen kurzen Bart. Der Körper ist sehr schmal und beweglich, ihre Arme sind sehr kräftig und die eher kurzen Beine durchtrainiert. Ob es kalt oder warm ist, das ist egal, Hauptsache man hat eine Kopfbedeckung an. Eine Weste und für die Person typische Schuhe und Hosen sind auch noch dabei. Person X lacht und grinst sehr viel und ist nett. Außerdem ist sie sehr umweltfreundlich, denn sie fährt sehr selten mit dem Auto. Stattdessen fährt sie ganz gerne mit dem Roller. Nicht alle sind so gut in Form wie sie! Bestimmt wisst ihr schon, wer sich hinter dieser Beschreibung verbirgt. Wenn nicht, dann sollte spätestens dieser Hinweis die Lösung verraten: Die zehnten Klassen freuen sich sicher, denn dieser 1. FC Köln Fan ist im Lädchen Stammkunde.



Unsere mysteriöse Person ist kleiner als Herr BB und braucht morgens bestimmt etwas länger, um ihre Haare zu kämmen. Ihre Augenfarbe ist braun und sie hat ein schönes und breites Lächeln. Seit längerer Zeit kann man ihre schlanke Statur mit einer dünnen Weste, einer schwarzen Jeans und Adidas-Turnschuhen betrachten. Sie ist aber natürlich nicht so dünn wie Herr GK. Lehrkraft X startet gerne mit sehr viel Energie in eine Schulstunde. Ansonsten verhält sie sich sehr ruhig und nett, außerdem ist sie sehr tierlieb. Sie scheint Woozle Goozle zu mögen, denn sie hat mit der 5a schon ein paar Folgen zu einem Thema angeschaut.



Die Haare der gesuchten Person sind nicht so lockig wie die von Frau HE und auch nicht so lang. Sie sind kurz und geben die Stirn frei. Die Person trägt weder eine Brille über ihren kleinen braunen Augen, noch Mütze. Sie hat ein wenig Bart, aber nicht so viel wie Herr PI. Sie ist weder dick noch besonders dünn und kann als schlank bezeichnet werden. Was die Größe betrifft, so ist sie kleiner als Herr BB oder Frau RL. Pulli und Jeans werden oft von dieser Person getragen, ab und zu trägt sie Lederschuhe. Die gesuchte Person ist nett und freundlich und nicht besonders streng. Sie kann gut erklären und ist oft gut gelaunt. Sie hat immer etwas in der Hosentasche, um ein iPad aufzuladen.

SCHULE UND SCHÜLER

Lehrerquiz II



Die gesuchte Person hat dunklere Haare als Pater RO und ist kleiner als Frau HE. Sie trägt immer Make-up und fast immer einen Rock und eine Weste. Meistens hat sie schwarze Schuhe an. Person X ist strenger als Frau AM und macht coole Sachen. Sie unterrichtet zwei Sprachen und Geschichte und kommt mit einem Volvo in die Schule.



Wir suchen eine Lehrperson X, diese besitzt ein schmales Gesicht und Augen mit absolutem Durchblick. Ihr Blick ist so intensiv, als könnte er bis in die Gehirne seiner Schüler schauen. Beim Lachen jedoch verschwinden ihre Augäpfel ins Innere und man sieht sie kaum. Meistens trägt die Person Kontaktlinsen, allerdings auch manchmal eine Brille. Die Ohren der gesuchten Person hören immer gut zu und können sich aufgrund des mangelnden Haupthaars nicht verstecken. Der Mund ist gut bestückt mit strahlend weißen Zähnen. An dem langen Hals der relativ hellhäutigen (wie sie öfters im Unterricht von sich gibt) Lehrkraft sieht man einen Adamsapfel. Sie hat über ihrem gut gebauten Körper fast immer einen Pullover oder ein Hemd an und die Beine der Person, die man nicht gerade als kurz bezeichnen kann, sind mit Jeanshosen bedeckt. Person X trägt im Winter immer eine Mütze.

Die mysteriöse Lehrkraft verhält sich eher ruhig und entspannt und ist sehr nett. Durch ihre lustige, kommunikative (Sie redet für ihr Leben gerne!) und positive Art ist sie bei den meisten Schülern beliebt. Die reiselustige Person X kommt manchmal zu spät zum Unterricht, in dem sie es mag, wenn viele Schüler und Schülerinnen aufzeigen. Gerne unterrichtet sie unter freiem Himmel, schaut aber auch viele Filme. Im Unterricht steht sie meistens vor der Tafel, wo sie viel aufschreibt. Viel Wert legt die Lehrkraft auf eine gute Klassengemeinschaft, HÜs und Tests schreibt sie nicht gerne.



Lehrkraft X hat etwas dunklere Haare und braucht nicht allzu lange, um diese zu kämmen. Ziemlich oft trägt sie eine Brille, die Nase ist schmal und auch ein kleines bisschen spitz. Ihre Lippen ähneln denen von Rapunzel. Es scheint, als würde die Person nicht gern Nagellack tragen. Sie trägt öfters Jeans-Schlaghosen und farbenfrohe Pullis, meist auch etwas über den Schultern. Die Schuhe sind ziemlich oft braun mit Absatz, dadurch macht sie manchmal unbeabsichtigt Krach. Sie ist größer als Frau JA. Sie ist eigentlich immer nett und fröhlich, selten ist sie sauer. Wegen der ruhigen und entspannten Stimme der Person, bricht manchmal Chaos im Klassenraum aus. Sie schreit aber ungern in die Klasse, was sie auch sehr oft sagt. Sie macht auch eigentlich immer coole Sachen. Sie ist eine sehr tolle und nette Lehrkraft.

Lösungen: S. 39

KREATIVES Fantatörtchen

Zutaten

für den Teig:

2 Tassen Zucker

4 Eier

1 Päckchen

Vanillezucker

1 Tasse Öl

4 Tassen Mehl

1 Tasse Fanta

1 Päckchen Backpulver

für die Glasur:

12 EL Puderzucker

4 EL Zitronensaft

etwas zum Dekorieren, z.

B. Gummibärchen,

Smarties oder Streusel

Zubereitung

Zuerst Zucker, Vanillezucker und Eier in eine Schüssel geben und gut vermischen. Anschließend das Öl dazugeben und verühren. Danach Mehl und Backpulver untermischen. Ganz am Schluss die Fanta hinzugeben und unterrühren.

Den Teig in Muffinförmchen füllen und bei 175 Grad Celsius (Umluft) 20 Minuten backen. Anschließend abkühlenlassen und beliebig dekorieren.



KREATIVES

Unglaublich verrückte Todesfälle

Wir präsentieren euch einige der lustigsten und komischsten Todesfälle

Im Jahr 1993 wollte ein Anwalt Besuchern zeigen, wie bruchstabil die Fensterscheiben eines Hochhauses sind. Er rannte dagegen und die Scheibe brach nicht. Jedoch gab der Fensterrahmen nach und der Anwalt stürzte aus dem Hochhaus.

456 v. Chr. wurde der griechische Dichter Aischylos von einer herabfallenden Schildkröte erschlagen. Dies geschah wahrscheinlich, weil ein Adler eine Schildkröte auf ihn fallen gelassen hatte, da er annahm, die Glatze des Dichters sei ein Stein.

Im Jahr 762 n. Chr. versuchte ein chinesischer Dichter namens Li Bai etwas sehr Ungewöhnliches, nämlich das Spiegelbild des Mondes im See zu umarmen. Wichtig dabei zu erwähnen ist, dass er zuvor massenweise Alkohol getrunken hatte. Leider scheiterte der Versuch und er ertrank.



Der italienische Schriftsteller Pietro Aretino und der schottische Dichter Thomas Urquhart starben angeblich durch einen Lachanfall, der wohl so stark gewesen sein soll, dass beide daran erstickten.

Die Londoner Bierflut von 1814 ist wohl eines der lustigsten Ereignisse der Geschichte: In einer Brauerei platzte ein Fass mit über 600.000 Litern Bier, was einen Dominoeffekt auslöste und weitere Fässer zerbrechen ließ. Daraufhin fluteten 1,47 Millionen Liter Bier die Straßen. In der Folge starben 8 Menschen.

Bleiben wir in England: Der Formel-1-Fahrer Alan Stacey starb 1960 während des Rennens um den „Großen Preis von Belgien“. Ein Vogel durchbrach seinen Helm, wodurch er die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor und starb.

1978 erlitt die Frau des österreichisch-amerikanischen Mathematikers Kurt Gödel einen Schlaganfall und musste ins Krankenhaus. Gödel nahm jedoch nur das Essen an, das von seiner Frau gekocht wurde, und verhungerte schließlich.

Im Jahr 2018 wurde ein Mann aus Bremen von seinem Hund abgeschleckt. Dabei infizierte er sich mit dem Bakterium *Capnocytophaga canimorsus* und starb im August desselben Jahres daran. Damit ist er erst die zweite Person weltweit, die bisher an diesem unbekanntem Bakterium gestorben ist.

SCHULE UND SCHÜLER

Interview mit dem Generalsuperior Tomaz Mavric

Am 20. Februar 2024 bekam das Vinzenz-von-Paul-Gymnasium Besuch vom Generalsuperior der Kongregation der Mission, also der Vinzentiner. Diese Gelegenheit haben wir uns nicht entgehen lassen und haben uns mit ihm zum Interview getroffen.

Guten Tag, Father Mavric. Wir freuen uns, Sie an unserer Schule begrüßen zu dürfen und hoffen, dass es Ihnen bisher hier gut gefällt. Wir würden Sie gerne ein wenig besser kennenlernen und würden uns freuen, wenn Sie dem Klassen-Klatsch einige Fragen beantworten könnten.

Heutzutage gibt es nicht mehr viele Menschen, die einen Ordensberuf für sich in Betracht ziehen. Wie sind Sie zu den Vinzentinern gekommen?

Vielen Dank für diese Einladung, auf manche eurer Fragen zu antworten. Ich ging auf eine Vinzentinische Schule, sowohl in der Grundschule als auch der weiterführenden Schule. Dort habe ich die Mitglieder der Kongregation der Mission, die Vinzentiner, kennengelernt. Ich wollte als Kind auch immer Abenteuer erleben, ein Erkunder sein. Ich wollte in exotische Länder reisen – ich meine damit Länder in Afrika oder Asien. Missionare aus Afrika, insbesondere aus Madagaskar, kamen an unsere Schule und erzählten uns von ihrem Leben. Dabei haben wir Bilder gesehen, die sie mitgebracht hatten, sie teilten mit uns ihre Nöte, wie viele Arme es gibt, wie die Armen allein gelassen werden und das war auch ein Anstoß für mich. Ich wurde immer neugieriger und habe schließlich darum gebeten, in die Kongregation aufgenommen zu werden.

Wie lange waren Sie schon bei den Vinzentinern als Sie Generalsuperior wurden? Waren Sie überrascht?

Ich wurde 1976 Teil der Vinzentiner und trat dem Orden bei. Ich wurde 2016 zum Generalsuperior gewählt. Ob ich überrascht war? Ja, ich war überrascht.

In Ihrer Position muss man sicher viel reisen. In wie vielen Ländern waren Sie bereits? Welche waren das und wo gefällt es Ihnen am besten?

Wir – die Kongregation, die Vinzentiner – sind gegenwärtig in 100 Ländern vertreten. Ich habe sie nicht gezählt, aber ich denke, seit 2016 bis heute, sind es ein wenig mehr als 50 Länder, die ich besucht habe. Ich bin noch für vier Jahre zum Generalsuperior berufen und ich möchte, wir möchten, wenn es möglich ist – sicher ist es nicht möglich – alle Länder sehen, in denen wir vertreten sind. Ich würde nicht sagen, dass ich ein Lieblingsland habe. Ich denke, dass wir alle Teil der selben Kongregation sind, Teil der Vinzentiner, wo auch immer wir uns befinden. Wenn wir uns besuchen, dann, weil wir uns treffen möchten und sehen möchten, wie andere dienen, wie sie leben. Wir möchten die Menschen um sie herum treffen und von ihren Sorgen und Nöten erfahren. Wenn es irgendwie geht, versuchen wir vor Ort immer alle zu helfen.

Waren Sie seit dem Angriff der Hamas auf Israel in Israel oder Palästina? Wenn ja, wie haben Sie Ihren Besuch dort erlebt?

Nein, ich habe Israel und die Ukraine nicht besucht.

Was denken Sie über den Nahost-Konflikt und den Krieg in der Ukraine?

Wie Papst Franziskus oft sagt, wenn er über die Kriege spricht, den Krieg oder die Kriege in allen Teilen der Welt – in diesem Moment werden diese beiden Konflikte besonders erwähnt, weil sie sehr groß sind und so viele Personen getötet werden, so viele Menschenleben zerstört werden – : „Kein Krieg ist eine Lösung.“ Kein Konflikt wird je durch Kriege gelöst, keine Meinungsverschiedenheit. Dasselbe gilt für die Kriege zwischen Russland und der Ukraine, zwischen Israel und Palästina, sie sind keine Lösung. Sie sind keine Lösung. Die einzige Lösung ist es, nach anderen Wegen zu suchen.

Zuletzt möchten wir noch einmal auf das Thema „Lernen“ zurückkommen. Sie sprechen viele verschiedene Sprachen, die Ihnen auch auf Ihren Reisen helfen. Wie haben Sie so viele Sprachen gelernt und haben Sie Tipps für uns, damit wir das auch können?

Eine Sprache zu sprechen ist das Eine. Kennen ist, im Bezug auf Sprachen, ein sehr starkes Wort. Sprechen, in der Lage sein, mit anderen zu kommunizieren, ja. Ich würde gerne anmerken, dass ich kein guter Schüler war. Ich bin es nicht. Ich bin kein Intellektueller. Für mich war das immer so, so schwer. Ich war überhaupt kein guter Schüler. Aber ich möchte nicht, dass ihr mich falsch versteht: dass es gut ist, kein guter Schüler zu sein. Nein, ich versuche nur zu sagen, dass ich gelernt habe, Sprachen zu lernen, indem ich sie nutze. Durch die Notwendigkeit zu sprechen, durch die verschiedenen Missionen, zu denen ich geschickt wurde, so habe ich gelernt – eher durch Übung als das Lernen von Schreibweisen. Gleichzeitig möchte ich dich ermutigen, allen Schülern mitzuteilen, dass es sehr wichtig ist, zu lernen und auch viele Sprachen zu lernen, insbesondere die Sprachen, die heute am meisten in der Welt gebraucht werden. Sobald ihr ein paar kennt, werden euch die anderen viel leichter fallen.

Wir bedanken uns, dass Sie sich die Zeit genommen und unsere Fragen beantwortet haben.

Wir – die Kongregation, die Vinzentiner – sind gegenwärtig in 100 Ländern vertreten. Ich habe sie nicht gezählt, aber ich denke, seit 2016 bis heute, sind es ein wenig mehr als 50 Länder, die ich besucht habe. Ich bin noch für vier Jahre zum Generalsuperior berufen und ich möchte, wir möchten, wenn es möglich ist – sicher ist es nicht möglich – alle Länder sehen, in denen wir vertreten sind. Ich würde nicht sagen, dass ich ein Lieblingsland habe. Ich denke, dass wir alle Teil der selben Kongregation sind, Teil der Vinzentiner, wo auch immer wir uns befinden. Wenn wir uns besuchen, dann, weil wir uns treffen möchten und sehen möchten, wie andere dienen, wie sie leben. Wir möchten die Menschen um sie herum treffen und von ihren Sorgen und Nöten erfahren. Wenn es irgendwie geht, versuchen wir vor Ort immer alle zu helfen.

Wir suchen dich!



Dir gefällt unsere Arbeit und du möchtest ein Teil davon werden?

Engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind immer willkommen!

Wenn du nicht zu jedem Treffen kommen kannst oder nicht sicher bist, wie du deine Fähigkeiten einbringen kannst, sprich uns einfach darauf an!